

PostScriptum



Lesen sie unser Geschichte :
The labyrinth auf Seite 29 f.

Lesen sie ihr Horoskop auf Seite 21 f.

Die Projektwoche
auf Seite 14

#001

Punkt, Punkt, Komma, Strich Knallige Farben und geometrische Formen

Auf den ersten Blick sieht man die rote Farbe des Sonnenunterganges. Auf den zweiten Blick erkennt man das Gebäude.
(Weiter auf S. 2)

Am Ball bleiben

Die WM ist noch nicht zu Ende

Der Titelfavorit Frankreich spielt am 6.7. 2018 um 16 Uhr im Nischni-Nowgorod Stadion gegen die bisher überzeugenden Uruguayer. (Weiter auf S.2)



Sie finden weiter Bilder auf jeder Seite (außer Seite 2)



Kritisch befragt

Was denken Schüler wirklich über die Projektwoche?!

Interviews sind langweilig? Unsere nicht! Wir haben hinterfragt, kritisiert und unsere Vermutungen aufgestellt.

In unserem Projekt „Nachwuchsjournalisten“ haben wir uns verschiedenen Themenbereichen widmen dürfen und dazu etwas erarbeiten können.
(weiter S. 11)

Alle Straßen führen nach...

Römische Tage - römische Nächte

Nun ist es endlich soweit. Voller Vorfreude wird der Koffer gepackt und Lunchpakete werden vorbereitet. Auf

Nerven-Stress um Flüchtlinge

Streit zwischen Merkel und Seehofer erklärt

Angela Merkel, deutsche Bundesskanzlerin seit November 2005, ist eine der wichtigsten und einflussreichsten Frauen der Welt .



Weitere Infos zur Schülerzeitung unter : www.schuelerzeitung-am-ATG.de

(Fortsetzung: Punkt, Punkt...)
Jeder sieht was anderes. Ist es ein Schloss? Oder doch eine Kirche? Die Rede ist von Paul Klees Bild „Burg und Sonne“ aus dem Jahr 1928.

Paul Klees Leben
Paul Klee ist ein berühmter Maler. Außerdem, war er ein Professor/Meister am Bauhaus (Akademie für Kunst und Architektur).

Er ist am 18. Dezember 1879 am Münchenbuchsee in der Schweiz geboren und am 29. Juni 1940 in der Schweiz gestorben. Seine Ehepartnerin hieß Lily Stumpf. Die beiden hatten ein Kind namens Felix Paul. Paul Klees Kunst
Paul Klees Kunst ist eine abstrakte Kunst. In dem Jahr seines Todes hat er das Kunstwerk „Tod und Feuer“ gemalt. Er war Teil der Künstlergemeinschaft „Der

Blauer Reiter“, die von Wassily Kandinsky und Franz Marc gegründet wurde. Auf der zweiten Ausstellung des Blauen Reiters, 1912, stellte er das erste Mal seine Werke aus. In einer seiner Tagebuchaufzeichnungen, schrieb er zu seiner Arbeit: „Die Farbe hat mich. Ich brauche nicht nach ihr zu haschen. Sie hat mich für immer, ich weiß das. Das ist der glücklichen Stunde Sinn: Ich und die Farbe sind eins. Ich bin Maler.“

Besonders beeindruckend ist laut Herr Büchler, Lehrer am ATG, seine abstrakte Linienführung. Auch Frau Landwehr, ebenfalls Lehrerin für Kunst am ATG, ist von Paul Klee überzeugt. Sie gibt uns mehrere Informationen zum Künstler, wie zum Beispiel, dass er ein moderner deutscher Künstler und Professor und Meister am Bauhaus (Akademie für Architektur und Kunst) war.

Er spielte Violine und konnte sich lange Zeit nicht entscheiden, ob er Musiker oder Künstler werden sollte. Im Nachhinein hat er sich dann für die deutsche Kunst ent-



schieden, was wohl die richtige Entscheidung war.

Von Paula Piazza, Marissa Simsch, Sofia Schall und Boyana Kardzhieva

Uruguay 0:2 Frankreich Zusammenfassung

Der Titelfavorit Frankreich spielte am 6.7. 2018 um 16 Uhr im Nischni-Nowgorod Stadion gegen die bisher überzeugenden Uruguayer.

Der Schlüsselspieler, der das Spiel ausgemacht hat, war Antoine Griezmann. Er leitete mit einem Tor und einem Assist das Weiterkommen ein

Cavani konnte nicht spielen, da die Muskelverletzung zu schwerwiegend war. Gesperrt war Lucas Hernández, der rot-gelb bekommen hatte. Ebenfalls war ein Equip Tricolor Spieler gesperrt, nämlich Blais Matuidi, der zwei gelbe Karten kassiert hatte.

Dieses Spiel war keine Überraschung da Frankreich souverän mit 2:0 gewann.

Frankreich trifft im Halbfinale auf Belgien, die am Abend danach gegen die Brasilianer gewannen.

Die Aufstellungen waren so:

Frankreich: Im Tor Hugo Lloris, in der Verteidigung Benjamin Pavard Raphael Varane Ron Umtiti und Lucas Digne, im Mittelfeld Ngolo Kante, Paul Pogba, Correnta Tolliso, Antoine Griezmann und Kylian Mbappe. Im Sturm war Oliver Giroud.

Uruguay: Im Tor Tibo Muslera, in der Verteidigung Lonu Cocares,

Jose Gimenez, Diego Godin und Antoni Laxalt, im Mittelfeld Kolo Torreira, Mindo Nandez, Jojo Bentancur und Toro Vecino, Stürmer waren Luis Suarez und Cristian Stuani

Dieses sehr hochklassige Match wurde auf ZDF übertragen.



Streit zwischen Merkel und Seehofer erklärt

Angela Merkel, deutsche Bundesskanzlerin seit November 2005, ist eine der wichtigsten und einflussreichsten Frauen der Welt. Ihr wurde immer eine Menge Respekt entgegengebracht und sie hat ihre Arbeit sehr gewissenhaft und zuverlässig erledigt. Doch seit der Flüchtlingskrise, mit der ganz Europa zu kämpfen hat, traf sie einige Entscheidungen mit denen nicht alle zufrieden waren.

Angela Merkel vertritt die Meinung, dass Europa eine gute, humane Lösung für den Flüchtlingsanstrom finden sollte. Ihr größter Gegner ist die AfD. Die AfD ist eine sehr konservative Partei, welche zur Abschiebung der Flüchtlinge tendiert. Sie ist davon überzeugt, dass zu viel Flüchtlinge den Deutschen

Bürgern schaden würden, weil sie beispielsweise einige Arbeitsplätze in Anspruch nähmen.

Im Oktober dieses Jahres steht die 18. Landtagswahl in Bayern an. Da die CDU, in der Angela Merkel vertreten ist, genau weiß, dass die Bayern eher konservativ und der AfD von daher sehr zugeneigt sind, ist Merkels Kollege Seehofer der Meinung, dass man an der österreichischen Grenze Flüchtlinge abschieben, oder zumindest den Flüchtlingsstrom stoppen sollte, um Wähler zu gewinnen.

Dieses Dilemma führte zu einem heftigen Streit zwischen Seehofer und Merkel und bereitete den beiden einige Überstunden. Horst Seehofer ist seit 2008 Vorsitzender der CSU und seit März 2018 Bundesinnenminister

für Bau und Heimat. In Bezug auf die Flüchtlingspolitik möchte er deutliche Grenzen setzen.

Seehofer ist der Meinung, dass in Zukunft mehrere Asylanträge abgelehnt werden sollten. Besonders bei kriminellen Flüchtlingen oder Gefährdern unter den Asylbewerbern soll härter durchgegriffen werden. Er möchte diese Flüchtlinge an der deutschen Grenze aufhalten und zurückweisen. Ihnen gegenüber zeigt er nur wenig Toleranz, da für ihn die Sicherheit der deutschen Bürger eine größere Rolle spielt.

Aus diesem Grund geriet Seehofer in einen Streit mit seiner Kollegin Angela Merkel, welche eine europäische Lösung für die Einreise der Flüchtlinge finden möchte.
Leonie & Joana



Alle Straßen führen nach Rom!

Eine Studienfahrt der Leistungskurse Geschichte, Biologie und Informatik der Q1

Nun ist es endlich soweit. Voller Vorfreude wird der Koffer gepackt und Lunchpakete werden vorbereitet. Auf geht's zum Aggertal-Gymnasium, wo der Bus schon auf die Schülerinnen und Schüler der Q1 wartet, um seine Reise zu starten. Ungeduldig sitzen alle schon abfahrtsbereit auf ihren Plätzen. Noch einen letzten Winkler zu Mama und Papa. Die Lehrer Herr Schülert, Herr Mester und Frau Jodda sind ebenfalls bereit für die tolle Reise mit den Schülern. Endlich der Startschuss! Um 17 Uhr fährt der Bus los. Nun steht uns eine 20-stündige Busfahrt bevor. Um etwa 13 Uhr nach einem Busfahrertausch in Österreich sowie unzähligen Pausen erreichen wir unsere Unterkunft. Das Camping Village in Rom! Voller Euphorie über das tolle Wetter im Süden, können wir es kaum erwarten, aus dem Bus auszusteigen. Nichts da! Es fängt ganz plötzlich an, wie aus Eimern zu schütten. Was für eine Enttäuschung... Doch diese hält nicht lange

an. Nach kurzer Zeit hört es auf zu regnen, und wir können unsere Zimmer beziehen. Den riesigen Campus erkundet, finden wir unseren Bungalow, den wir die nächsten Tage bewohnen sollen.



Mit den vier Mitbewohnerinnen teilen wir zuerst die Zimmer auf, um dann unsere Koffer auszupacken und uns einzurichten. Jedoch ist der Hunger so groß, dass wir, nachdem wir unsere Betten bezogen und die Schränke eingeräumt hatten, direkt einkaufen gehen, um abends zu kochen.

Nach unserer Ankunft steht auch schon der erste gemeinsame Ausflug an. Mit dem Bus und der U-Bahn fahren wir in die Innenstadt, um uns die Spanische Treppe in Rom anzusehen. Dort angekommen, vereinbaren wir mit den Lehrern eine Zeit, zu der wir uns nach unserer Freizeit wieder an der Spanische Treppe sammeln sollen. Natürlich, wie es kommen muss, verlaufen wir uns. Jedoch war das Verlaufen von Glück, da wir durch Zufall die Piazza de Venezia sowie den Trevi-Brunnen sehen. Eine Münze in den Brunnen und einen Blick auf die Karte geworfen, machen wir uns auf den Rückweg. Angekommen am vereinbarten Treffpunkt, sind schon alle Schülerinnen und Schüler da. Doch wer fehlte? Die Lehrer! Nach einem getätigten Anruf bei Herrn Schülert stellt sich raus, dass die Lehrer sich verbummelt haben. Wie kann man das auch nicht in dieser atemberaubenden Stadt! (weiter S.5)



Nun müssen wir uns alleine auf den Heimweg begeben. In unseren Bungalows angekommen, total hungrig und müde von der Fahrt, können wir uns endlich etwas zu Essen kochen. Ganz einfach: Spaghetti Bolognese! Gesättigt und wieder mit Kraft getankt, machen die anderen vier sich fertig, um noch auf eine Party zu gehen, die der Campingplatz jeden Abend veranstaltet. Ich muss leider das Bett hüten, da ich mich wegen der Klimaanlage im Bus erkältet habe.

Somit endet der erste Tag mit einer langen Anreise sowie tollen ersten Eindrücken. Am nächsten Morgen heißt es: früh aufstehen! Denn unser erster großer Ausflug steht an. Um 7:30 gibt es Frühstück, zu dem wir uns alle am Frühstücksraum des Campingplatzes treffen. Wach vom schlechten Kaffee und einigermaßen gesättigt, begeben wir uns auf den Weg zum Bus. Von dort aus geht unser Ausflug zum weltbekannten Kolosseum. Ausgestiegen aus der Bahn und die Treppen hochgelaufen, erwartet uns ein unglaublicher Ausblick. Das Ko-

losseum ragt direkt vor uns empor und ist wirklich unvorstellbar groß. Auf uns warten schon zwei Frauen, die uns durch das Kolosseum führen und uns viele interessante Fakten erzählen. Wussten sie, dass das Kolosseum sogar für Schiffsschlachten genutzt wurde? Welch unvorstellbares Ausmaß! Direkt vom Kolosseum laufen wir rüber zum Forum Romanum. Auf den Spuren von Julius Cäsar folgen wir unserer Führung, welche uns noch ein letztes Mal viele interessante Dinge über den zu bestaunenden Ort erzählt. Dort lebten große Persönlichkeiten. Sogar die allbekannte Cleopatra, Herrscherin über Ägypten und liiert mit Caesar, haushierte einst dort. Nach der Führung durch Kolosseum und Forum Romanum dürfen wir den restlichen Tag selbst gestalten. Angekommen in unserem Ort, gehen wir noch schnell einen Mittagssnack einzukaufen und legen uns dann ein paar Minuten hin, um Mittagseruhe zu halten. Ausgeruht vom Mittagsschlaf, machen wir uns auf, um den Campingplatz zu erkunden. Abends machen wir

uns dann noch die Reste vom Vortag warm, da wir keine Lust haben, noch einmal zu kochen. Somit bleibt auch der zweite Tag unvergesslich. Wie am Morgen zuvor müssen wir auch am dritten Tag früh raus. Der Papst wartet! Mit der Bahn machen wir uns auf den Weg in den Vatikan. Anders als am Tag zuvor ist es deutlich wärmer. Kaum sind wir da, sehen wir eine riesige Menschenmenge, die genauso wie wir sehnhchst auf den Papst wartet. Menschen aus allen Nationen sind anwesend, weshalb es auch dauerte, bis der Papst endlich erscheint, da alle gelardenen Gäste aufgerufen werden. Sogar wir, das Aggertal-Gymnasium, werden aufgerufen. Was für ein Gänsehautmoment! Und da ist er. Auf seinem Papamobil strahlt er in weißem Gewand. Seine Aura ist förmlich zu spüren. Nun hält er einen Gottesdienst, den wir aber nicht vollständig anschauen, da es so heiß auf dem Platz ist.

Wir wollen noch die Musei Vaticani besichtigen, die direkt um die Ecke liegen und antike Räume sowie Reliquien beherbergen, unter anderen die Sixtinische Kapelle. Der Weg ist sehr lang, aber er lohnt sich! Wir ziehen weiter auf der Suche nach einem Restaurant, beschließen jedoch später, nach Hause zu fahren, um zu kochen. Genauso wie am Montag gibt es wieder eine einfache Mahlzeit: Hühnchen, Reis und Salat. Da ich leider immer noch krank bin, entscheide ich, den Abend nicht mit auf den gemeinsamen Ausflug zu fahren. Am Abend ziehen die anderen wieder los, um Party zu machen, ich jedoch bleibe wieder auf dem Zimmer und hoffe, am Tag danach endlich nicht mehr erkältet zu sein. Am vierten Tag können wir etwas länger schlafen.



Um 9:30 Uhr müssen wir beim Frühstück sein. Bepackt mit Strandkleidung und Handtüchern machen wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zu einer der größten Ausgrabungsstätten Italiens, die Ostia Antica, dem Hafen des antiken Rom! Nach einer 45-minütigen Fahrt erreichen wir unser Ziel. Die Lehrer hatten Recht: welch eine riesige Ausgrabung! Diese Behauptung können wir bestätigen, nachdem wir ein-

mal durch die gesamte Ausgrabungsstätte gelaufen sind. Und endlich, so lange ersehnt, fahren wir zum Strand. Der Höhepunkt unseres Tages! Eine Flut der Entspannung und Ruhe fällt über uns, als hätte das Meer nur auf uns gewartet. Nach 3 Stunden müssen wir den Strand jedoch schweren Herzens verlassen. Angekommen in unseren Bungalows, müssen wir unsere Koffer auch schon wieder packen, da wir am nächsten Tag wieder abreisen werden. Geduscht, die Koffer gepackt und die Bungalows gereinigt, machen wir uns auf den Weg ins Restaurant. Endlich mal nicht kochen und spülen! Später gehen wir schnell noch etwas einkaufen, damit wir uns Lunchpakete für die Fahrt packen können. Den letzten Abend möchten wir noch richtig feiern! Am nächsten Morgen geht es wieder früh los. Die Zimmer müssen geräumt werden. Nach dem Frühstück kommen die Lehrer kurz, um die Zimmer zu kontrollieren und unsere Schlüsselkarten einzusammeln. Müde vom Vorabend, lustlos bei dem Gedanken an die lange Rückreise und traurig, nun schon wieder nach Hause zu müssen, beladen wir den Bus mit unseren Koffern. Die Lehrer jedoch haben anders geplant. Ein Ausflug steht heute noch an. Die Engelsburg sowie den Petersdom haben wir noch nicht gesehen und wollen sie auch nicht missen. Angekommen an der Engelsburg, dürfen wir in kleinen Gruppen eine Besichtigung starten. Und weiter geht es zum Petersdom! Bei knallender

Hitze müssen wir anstehen, um Tickets zu kaufen. Und was für ein Zufall...ausgerechnet heute ist ein Feiertag: der Peter und Paul-Tag! Nach 45 Minuten haben wir es dann endlich geschafft. Der Eingang des Petersdoms rückt näher. Und kaum einen Fuß in das riesige Gebäude gesetzt, stockt einem der Atem. Ein so unvorstellbar großes, prachtvolles Gebilde haben wir noch nie gesehen! Noch immer ist dies ein unvergesslicher Moment!

Um 17 Uhr sollen wir uns am Campingplatz treffen. Pünktlich zur Abreise! Und los geht es. Manny unser Busfahrer fährt voller Euphorie in Richtung nach Hause. Am 30.6. kommen wir um 12:30 Uhr am Aggertal-Gymnasium an, wo uns unsere Eltern schon voller Vorfreude erwarten.

Was eine unvergessliche Reise! Wir haben eine Menge gelernt und Dinge gesehen die wir zuvor noch nicht gesehen hatten. Wenn ich an diese Reise zurückdenke, denke ich an viele tolle Erlebnisse und neue Freundschaften, die wir knüpfen konnten.

Stella Turner

Reisen bildet!

Ausflüge nach Lüttich und nach Xanten der 8. Klasse am 3. Juli 2018

Ausflug in des Archäologischen Park Xanten

Für die lateinsprachigen Schüler der Stufe 8 ging es am 3. Juli mit den Lehrern Pinner und Berg in den Archäologischen Park nach Xanten. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler in das damalige Leben der Römer eintauchen und das im Unterricht gelernte vertiefen. Von kleinen Zimmerchen bis hin zu atemberaubendem Amphitheater ist alles dabei! Genauso wie die Lütticher mussten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen eine Rallye bewältigen. Eine der Schülerinnen erzählt nun von ihren Eindrücken und Erlebnissen.

Ein Interview mit Lina von Stella Turner

Von wo und um wie viel Uhr ging die Reise los?

Wir trafen uns am Aggertal-Gymnasium um 8:15 Uhr. Dort wartete schon der Reisebus mit unseren Lehrern. Mit kamen Herr Pinner und der Referendar Herr Berg.

Wie war die Atmosphäre/Stimmung während der Fahrt?

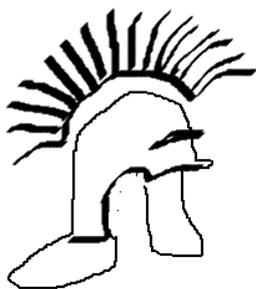
Da wir eine kleine Gruppe waren, sind wir auch in einem kleinen Bus angereist. Die Fahrt war sehr entspannt, je-

doch war es sehr warm im Bus.

Wann seid ihr angekommen?

Wo genau seid ihr angekommen?

Nach etwa einer Stunde und fünfzehn Minuten Busfahrt erreichten wir den Parkplatz des Archäologischen Parks in Xanten. Wir waren schon voller Vorfreude all die Dinge mit eigenen Augen zu sehen, die wir im Unterricht schon besprochen hatten.



Wie lief euer Tag ab?

Nachdem wir um etwa 9:30 Uhr ankamen, liefen wir erstmal zur Anmeldung, um uns die Eintrittskarten abzuholen. Herr Pinner setzte sich in ein Café, um Arbeiten zu korrigieren und Herr Berg entschloss, sich eigenständig umzusehen. Wir durften uns währenddessen in Kleingruppen aufteilen und uns auf den Weg machen, um den Park zu erkunden. Wir bekamen außerdem 24 Fragen, mit denen wir eine Rallye innerhalb von vier Stunden absolvieren sollten. Wir durften die gesamte Zeit, die wir uns im Park aufhielten, selbstständig und uneingeschränkt die Ausstellungen be-

sichtigen. Später, nach 4 Stunden, sollten wir uns dann mit den Lehrern an dem Café treffen. Anschließend gingen wir noch ins Stadtzentrum von Xanten, wo wir uns erneut selbstständig umschauchen durften. Wir setzten uns in einer Gruppe in ein Restaurant, wo wir dann Burger aßen. Der Tag hat sehr viel Spaß gemacht, da wir uns so frei bewegen konnten und wir selbstständiger sein konnten. Es war auch mal schön ganz ohne Lehrer zu sein. Blöd war nur, dass es so heiß war, weil wir irgendwann alle Kopfschmerzen bekommen haben.

Wie war eure Abreise?

Um 14:30 Uhr traten wir dann den Rückweg an. Wir fuhren direkt vom Parkplatz des Parks zurück, dort, wo wir auch angekommen sind. Wir Schüler wollten eigentlich einen Zwischenstopp bei McDonalds machen, jedoch wollte der Busfahrer nicht anhalten. Herr Pinner korrigierte auch auf der Rückfahrt Arbeiten und wir Schüler waren so müde, dass wir auf der Fahrt eingeschlafen sind.

Wenn du an den Ausflug zurückdenkst: Was nimmst du für die Zukunft mit? Welche Eindrücke hinterlässt der Ausflug bei dir? Wie hat dir der Ausflug allgemein gefallen?

Ich möchte auf jeden Fall noch einmal in den Archäologischen Park fahren, jedoch nicht, wenn es so heiß ist. Das war wirklich nicht so angenehm. Wenn ich aber im Nachhinein an die Hitze in Bezug auf den Ort denke, passt es sehr gut zusammen, da es auch in Rom so heiß war und diese eine besondere Atmosphäre geschaffen hat. Man konnte sich richtig gut in das damalige Leben der Römer hineinversetzen. Mein Highlight war das Amphitheater. Es ist echt groß und beeindruckend. Ich würde jedem Schüler diesen Ausflug weiterempfehlen, da es sehr entspannt war durch die vielen Freiheiten die wir hatten. Andererseits war es auch für unsere Gemeinschaft gut, da wir uns viel miteinander beschäftigt haben, wie als wir beispielweise zusammen essen waren. Den Archäologische Park werde ich auf jeden Fall noch einmal besuchen und werde alle gesammelten Eindrücke mit in den Unterricht nehmen.



Skribbl.io

Scribbl.io ist ein Spiel, in dem es darum geht Sachen, die andere Online-Spieler nach Vorgabe gezeichnet haben zu erraten. Man muss auch selbst zweimal in jedem Spiel etwas zeichnen. Ein Spiel hat insgesamt 3 Runden. Wenn man das erraten hat, was ein anderer Online-Spieler gezeichnet hat, erhält man Punkte. Die Punktzahl richtet sich danach, wie schnell man etwas erraten hat. In einem Spiel können maximal 10 Spieler spielen. Es ist auch möglich mit seinen Freunden zu spielen, indem man auf den Knopf „create private room“ klickt.

Jan Luca



Reisen bildet!

Ausflüge nach Lüttich und nach Xanten der 8. Klasse am 3. Juli 2018

Ausflug in die belgische Stadt Lüttich

Am 3. Juli 2018 fuhren Frau Coenen, Frau Bockheim und Frau Junker mit der Jahrgangsstufe 8 in die belgische Stadt Lüttich. Da Lüttich in der französischsprachigen Region Maas liegt, stellten die Lehrerinnen den Schülern in Form einer Rallye einige französische Fragen zu der Stadt, welche sie in Kleingruppen bewältigen sollten. Nun berichtet eine Schülerin von ihren persönlichen Eindrücken sowie Empfindungen.

Ein Interview mit Alexa Turner von Stella Turner

Von wo und um wie viel Uhr ging die Reise los?

Wir fuhren um etwa 7:55 Uhr mit einem Reisebus vom Aggertal-Gymnasium los. Natürlich trafen wir uns schon etwas früher, aber bis alle im Bus saßen dauerte etwas.

Wie lange seid ihr gefahren?

Wir fuhren 2 Stunden, da wir im Stau standen.

Wie war die Atmosphäre/Stimmung während der Fahrt?

Die Stimmung war gut aber langweilig, da wir im Bus keine Musik hören durften. Es war außerdem sehr warm.

Wann seid ihr angekommen?

Wo genau seid ihr angekommen?

Wir kamen um etwa 10:30 am

Busbahnhof an. Dieser lag im Stadtzentrum von Lüttich, weshalb wir keinen langen Fußmarsch bis ins Stadttinnere zurücklegen mussten.

Wie sah euer Tagesablauf aus?

Wir durften Gruppen bilden, welche mindestens aus drei und maximal aus 6 Personen bestehen sollten. Wir bekamen Stadtpläne sowie Fragen auf Französisch, mit denen wir eine Rallye bis 13 Uhr bewältigen sollten. Um ans Ziel zu gelangen, sollten wir diese Fragen beantworten. Beispielweise sollten wir nach einer Treppe suchen und zählen, wie viele Stufen diese hat oder wir sollten nach einer bestimmten Farbe auf einer Steinplatte suchen. Ziel der Rallye waren die Lehrer, welche in einem Restaurant saßen und aßen. Ab 13 Uhr hatten wir dann bis 14:40 Uhr Freizeit.

Was habt ihr in eurer Freizeit gemacht?

Im Stadtzentrum gab es eine Passage, ähnlich wie unsere Schildergasse in Köln. Dort gab es Läden wie H&M. Wir sind dann in dieser Shoppingpassage etwas rumgelaufen und haben uns ein paar neue Klammotten gekauft. Später sind wir dann ein Eis essen gegangen.

Wie hat dir das Tagesprogramm gefallen?

Anfangs, als wir von der Rallye erfuhren, waren wir etwas unmotiviert, da wir dachten, dass

es langweilig werden würde. Wir haben uns aber deutlich getäuscht. Es war wirklich interessant und lehrreich. Es hat sogar Spaß gemacht. Die Freizeit war eine Art Erholung für uns, da die Rallye nicht ganz ohne war. Außerdem konnten wir uns Lüttich dann auf eigene Faust anschauen, was mir auch sehr viel Spaß gemacht hat, da man sich nicht ganz so auf die Fragen und den Stadtplan konzentrieren musste.

Wie war eure Abreise?

Wir mussten natürlich erstmal zurück zu unserem Bus laufen, was aber nicht lange gedauert hat, weil der Bus direkt am Busbahnhof nur fünf Minuten vom Stadttinneren entfernt stand. Um 14:50 machten wir uns dann auf den Rückweg zum Aggertal-Gymnasium. Wir waren alle sehr müde von dem langen Tag.



<https://www.pinterest.de/lindafvkristens/asterix-og-obelix-sommerlejer/>

Wenn du an den Ausflug zurückdenkst: Was nimmst du für die Zukunft mit? Welche Eindrücke hinterlässt der Ausflug bei dir? Wie hat dir der Ausflug allgemein gefallen?

Erst einmal hat mir der Ausflug sehr gefallen. Zukünftig möchte ich auf jeden Fall nochmal nach Lüttich fahren, da mir die Stadt gut gefallen hat. Es war jedoch sehr voll, was mir nicht so gut gefallen hat. Sprachlich habe ich gemischte Eindrücke sammeln können. Die Rallye hat mir persönlich nicht viel gebracht, weil die Fragen sehr schwer waren. Andererseits war es sehr hilfreich sich dort zu verständigen. Man musste den Einheimischen sehr aufmerksam zuhören, da sie sehr schnell redeten, und sich eine gute Antwort auf Französisch überlegen. Insgesamt hat mir der Ausflug sehr gut gefallen auch wenn er gleichzeitig anstrengend war. Ich würde ihn jedes Mal, wenn ich die Möglichkeit hätte, wiederholen.
Stelle



Und? Haben Sie Hunger bekommen?

Dann kommen Sie zu dem Raum

C 2.09

um ein paar kleine Köstlichkeiten zu kaufen

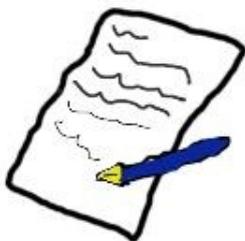


Interviews, wir haben hinterfragt und kritisiert

Interviews sind langweilig? Unsere nicht! Wir haben hinterfragt, kritisiert und unsere Vermutungen aufgestellt.

In unserem Projekt „Nachwuchsjournalisten“ durften wir uns verschiedenen Themenbereichen widmen und dazu etwas erarbeiten. Wir, die zwei Journalisten dieses Interviews, haben uns im Themenbereich der allgemeinen Projektwoche wiedergefunden und einige Interviews geführt, die wir euch hier präsentieren wollen, um euch einen Überblick zu verschaffen, wie die Schüler die Projektwoche wirklich sehen.

Dafür haben wir hier aber erstmal ein Interview, das wir mit Niklas F. aus dem Projekt „Witze, Komik und Satire“ geführt haben:



Wir: Was macht ihr in eurem Projekt?

Niklas: Wir gucken lustige Videos und filtern aus diesen Witze heraus, erfinden aber auch selber welche, die wir anschließend aufschreiben.

Wir: Ah okay, wie gefällt euch das Projekt denn bisher?

Niklas: Es gefällt uns sehr gut, es ist auch eher abwechslungsreich und meines Wissens gefällt es auch den anderen sehr gut.

Wir: Okay, interessant. Wieso wolltet ihr denn in dieses Projekt oder eher, wieso habt ihr es gewählt?

Niklas: Weil wir unter anderem Interesse hatten, selber auch Witze zu schreiben, aber auch, weil wir lustige Videos schauen wollten.

Wir: Findet ihr das Projekt denn anstrengend? Kostet es Konzentration?

Niklas: Eigentlich nicht. Weder kostet es Konzentration, noch ist es sehr anstrengend.

Wir: Woran arbeitet ihr denn im Moment, womit beschäftigt ihr euch gerade?

Niklas: Also ich arbeite daran, dass ich eine Werbung zu einem lustigen Video parodierte. Ich will einfach mehrere Szenen veralbern, also parodiert darstellen.

Wir: Interessant. Was habt ihr denn noch so vor in den kommenden Projekttagen?

Niklas: Also...wir wollen unsere jetzigen Projekte auf jeden Fall fertig stellen. *lacht*. Am besten bis morgen schon.

Wir: Natürlich, klingt einleuchtend! Hättet ihr euch denn et-

was Anderes unter dem Thema vorgestellt? Habt ihr damit gerechnet, dass ihr Videos gucken und nebenbei dazu die Witze erfinden oder aus den Videos herausnehmen dürft?

Niklas: Ich hätte ehrlich gesagt nicht gedacht, dass wir uns so frei Videos angucken können oder überhaupt, dass wir uns so frei im Schulgebäude bewegen dürfen. Mir gefällt das aber.

Wir: Würdest du denn etwas besser machen?

Niklas: Eigentlich nicht, mir gefällt das Projekt ganz gut so bis jetzt.

Wir: Okay, das wäre es schon mit unserem Interview, Danke für deine Zeit. Hat uns gefreut!

Niklas: Kein Problem, mich auch!

Nachdem wir dieses Interview geführt haben, sind wir etwas weiter zu dem Projekt „ATG goes green“ gelaufen, um dort eine mitwirkende Teilnehmerin namens Shayan über das Projekt zu befragen. Gerade von ihr haben wir interessante Antworten bekommen:

Wir: Hey Shayan! Freut uns, dich heute hier interviewen zu dürfen. Du leitest euer Projekt doch mit, oder?

Shayen: Ja, also bei uns gibt es sozusagen kleinere Gruppen, wenn es da halt nicht ebenso zwei Leute gäbe – damit ist auch Madita gemeint – die eben ein bisschen was zu sagen haben, dann wäre das Ganze schon ziemlich chaotisch. Also ja, wir sind mitbeauftragt, aufzupassen.

Wir: Gutes Konzept, das muss man euch lassen. Was macht ihr denn so im Moment?

Shayen: Also wir haben ursprünglich damit angefangen, Plakate zu malen über das Thema Nachhaltigkeit im Bereich von Kleidung und dann haben wir für die Plakate auch Umfragen zu dem Thema gemacht und die dann ausgewertet und auf die Plakate übertragen. Im Moment sind wir aber daran, alte Kleidung zu neuer zu machen, denn wir wollen einfach das Thema Nachhaltigkeit ein wenig mehr fördern, ganz nach dem Motto: „Aus Alt mach' Neu!“

Wir: Kannst du uns denn erklären, was genau Nachhaltigkeit für dich jetzt heißt?

Shayen: Ja, dass man darauf achtet, zum Beispiel bei Kleidung, wie die Sachen hergestellt wurden, woher sie kommen, aus welchem Material sie gemacht worden sind und ob die Sachen auch unter fairen Bedingungen produziert worden sind. Es ist wichtig, auf unsere Mitmenschen zu achten – zum Beispiel die Angestellten für die Firma, die die Sachen produzieren lässt, und dass diese fair arbeiten dürfen –

aber auch auf unsere Umwelt – damit sind die Transportwege gemeint. Je weiter der Weg, desto mehr muss die Kleidung über verschiedene Verkehrsmittel transportiert werden, die durch Abgase der Umwelt schaden. Es ist also viel davon abhängig, ob wir das eine Shirt nehmen, das zum Beispiel aus Spanien kommt, oder das andere, das aus Deutschland kommt.

Wir: Du hast das Thema anscheinend gut verstanden. Und wie gefällt dir das Projekt bisher?

Shayen: Es ist eigentlich ganz cool, wir dürfen während der Arbeit nebenbei Musik hören und man kann viel alleine machen, einem wird nicht so viel vorgeschrieben.

Wir: Und diese Unabhängigkeit gefällt dir besonders gut, oder?

Shayen: Ja, dadurch, dass einem nicht gesagt wird, du müsstest jetzt dies und das machen. Man darf alles Mögliche machen, wir sind damit sehr frei.

Wir: Klingt gut. Wieso genau hast du denn das Projekt überhaupt gewählt, was hat daran so dein Interesse geweckt?

Shayen: Zum einen, weil wir auch ein bisschen nach den Lehrern geguckt haben, welche so die Projekte leiten, zum anderen, weil sich das Thema interessant angehört hat.

Wir: Euer Projekt hört sich ziemlich gut an! Das wären eigentlich auch schon alle Fra-

gen. Danke Shayen für deine Zeit!

Shayen: Kein Problem, Tschüss!

Wir: Tschüss!

Unser persönlicher Eindruck ist, dass gerade dieses Projekt sehr spannend und kreativ, aber auch mit einem Hintergrundgedanken gestaltet worden ist. Es klingt, als würden die Schüler in den Projekten viel Spaß haben, was ja auch das Ziel der ganzen Projektwoche sein soll.



Wir sind danach weitergezogen und haben dem Projekt „DIY – Upcycling“ einen Besuch abgestattet. Bei ihnen geht es ebenfalls um das Thema Nachhaltigkeit und Recycling. Genauere Fragen haben wir Josi T. gestellt, die ebenfalls auf ein paar Schwächen hingewiesen hat:

Wir: Hey Josi, wir danken dir für deine Zeit, mit uns dieses Interview zu führen. Erzähl uns doch mal, was ihr so in eurem Projekt macht.

Josi: Wir kleistern und basteln, „upcyclen“ alte Sachen und basteln daraus neue.

Wir: Hey Josi, wir danken dir für deine Zeit, mit uns dieses Interview zu führen. Erzähl uns doch mal, was ihr so in eurem Projekt macht.

Josi: Wir kleistern und basteln, „upcyclen“ alte Sachen und basteln daraus neue.

Wir: Ist das euer Hintergrund? Also die Hintergrundidee?

Josi: Ja, ich denke schon *lacht*. Ich habe mir die Idee dazu nicht ausgedacht, aber ja, es sieht so aus, als wäre sie das.

Wir: Okay, was haltet ihr denn von der Hintergrundidee?

Josi: Also die Idee ist ganz gut gelungen. Es lautet schließlich „Aus Alt mach' Neu“ und damit kann man grundsätzlich nichts falsch machen.

Wir: Ah okay und wie gefällt euch das Projekt bisher?

Josi: Ganz okay, es ist recht nett.

Wir: Ihr klingt aber ein wenig gelangweilt.

Josi: Nun ja, um ehrlich zu sein ist es das auch. Wir machen leider nicht so viel im Moment. Eher so Einzelarbeit, nichts mit den anderen zusammen. Das ist ein bisschen schade, aber auch nicht total tragisch.

Wir: Verstehe, was würdest du denn besser machen?

Josi: Nun ja, eben mehr Gruppenarbeit, mehr Aufgaben, dann würde das ganze glaube ich schon viel interessanter

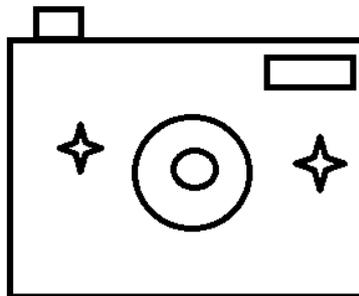
sein.

Wir: Wieso habt ihr aber denn das Projekt gewählt? Seid ihr davon ausgegangen, es würde spannender werden?

Josi: Eigentlich schon. Wir dachten, dass wir mehr Aufgaben bekommen würden. Aber der Hauptgrund war ja unser Interesse daran, vielleicht auch ein klein wenig wegen der Lehrerin – jedenfalls bei mir.

Wir: Okay, woran genau arbeitet ihr denn gerade?

Josi: Das ist bei den einzelnen Personen verschieden, aber ich pinsele gerade ein paar Dosen an, um sie später als Deko zu verwenden.



Wir: Klingt recht entspannend. Zusammengefasst gefällt euch das Projekt aber schon?

Josi: Ja, schon eigentlich, es wäre wirklich schöner, wenn wir mehr im Team arbeiten könnten, aber sonst ist es doch ganz nett gestaltet.

Wir: Okay, das wäre es jetzt auch mit den Fragen. Dankeschön Josi!

Josi: Gerne, Tschüss!

Wir: Tschüss!

Unser Resultat zu den Projekttagen: Wir haben dieses Jahr mal wieder interessante Projekte dabei. Von spannenden bis hin zu lustigen als auch wissensreichen Projekten ist wirklich alles dabei! Wir würden lügen, wenn wir sagen würden, der Schulleitung und dem Lehrerkollegium wäre die Projektwoche überhaupt nicht gelungen. Vielleicht gab es hier und da ein paar Schwächen, wie mangelnde Aufgabenstellungen, doch diese waren nie sehr groß. Ich denke, die meisten Schüler können es bestätigen, wenn wir sagen würden, wir hätten gerne ein bisschen mehr Aktivität gehabt, doch das ist Meckern auf hohem Niveau. Unser Fazit ist, dass die Projekte wieder gelungen sind und wir uns freuen, so schöne Interviews geführt haben zu dürfen.

Also an dieser Stelle ein dickes Dankeschön an alle Organisatoren, als auch an die Leiter der einzelnen Projekte!

Geordnetes, kreatives Durcheinander

Engelskirchen: Ich bin in einem Raum im obersten Stock, in welchem ich das Projekt „ATG goes Green“ finde. Wenn man den Raum betritt, vernimmt man zunächst die Musik, welche die Kinder beim Gestalten der T-Shirts hören. Man bemerkt, dass sie sehr engagiert und konzentriert sind. Die Tische sehen sehr chaotisch aus, aber trotzdem findet jeder das, was er sucht relativ schnell. Sie helfen sich gegenseitig und auch sonst macht das Projekt einen harmonischen Eindruck. Wir befinden uns am ATG, der modernsten Schule des Oberbergischen Kreises, an der von Donnerstag bis Mittwoch die Projektwoche stattfindet. Insgesamt gibt es 40 Projekte, vom Kochen über das Fotografieren bis hin zu einem Projekt mit dem Altersheim nebenan.

Wenn man einmal durch die Gänge geht, sieht man, dass alle Schüler konzentriert und interessiert an den Projekten arbeiten. Ebenfalls merkt man, dass die Schüler viel Spaß an den Projekten haben, sie unterhalten sich lautstark und überlegen, wie sie ihre Aufgaben am besten lösen können. Nicht nur die Schüler finden, dass die Projektwoche eine gute Idee ist, auch die Lehrer und Leiter der Projekte haben Spaß daran, ihre Projekte zu organisieren. Dennoch gibt es ein paar Kritikpunkte, z.B. wurde der Zeitpunkt der Projekttage bemän-

gelt, da zwischen der Projektwoche und der Ausgabe der Zeugnisse noch ein Tag Unterricht stattfindet. Es wurde auch gesagt, dass man die Projektwoche besser im erste Halbjahr machen sollte, da die Lehrer besonders in den letzten Wochen viel Stress haben. Auch bei der Organisation gab es kleinere Probleme z.B. die Technik, welche nicht immer ausreichend vorhanden ist oder Ideen, die nicht umsetzbar sind.

Die Räume sind ziemlich voll und alle Projekte machen einen gut organisierten Eindruck. Wenn man einmal in die Räume schaut, sind einige voller als die anderen, was daran liegt, dass manche Schüler auf den Gängen unterwegs sind, um sich Informationen oder Material zu beschaffen.

Am Mittwoch wird dann das Schulfest veranstaltet, bei dem dann die Dinge vorgestellt werden, die die Schüler in den drei vorherigen Tagen erarbeitet haben. Das Schulfest wird am Mittwochvormittag noch einmal durchgesprochen und geplant, und dann dürfen auch die Eltern und Geschwister dazu stoßen, um sich die Erfolge der Projekte in den Räumen oder Ständen, an denen diese ihr Programm ausstellen, anzusehen. Am Abend räumen natürlich noch alle zusammen die Stände und Räume wieder auf.

Paul Henn



Der Tanz im Altenheim

Am Dienstag, den 10. Juli 2018 um ungefähr 10:00 Uhr, führte die Tanzgruppe namens „Tanzen mit Girlpower“, die von Achtklässlerinnen geleitet wird, im neuen Altenheim Engelskirchen Tänze auf.

Gespannt machten wir uns auf den Weg. Wir merkten auch, dass viele Mädchen aufgeregt waren. Zudem sprachen auch die Lehrer auf dem Weg über die Straße darüber, wie die alten Leute den Tanz der jungen Mädchen aufnehmen würden. Nun kamen wir in den Flur, wo es leicht nach Putzmittel roch. Nach ein paar Minuten durften wir dann in den Speisesaal eintreten, wo die Mädchen anschließend ihren Auftritt hatten. Sie zeigten dem Publikum, das mittlerweile aus etwa 15 Bewohnern des Altenheims und mindestens zwei Mitarbeitern des Heimes sowie circa 30 Angehörigen der Schule bestand, drei unterschiedliche Tänze, die die Tanzgruppe einstudiert hatte. Die Choreographie, die viel Bewegung der Arme und sogar eine Hebefigur beinhaltete, war seit Donnerstag eingeebnet worden.

Die Lieder für die Tänze hatten alle die gleiche Musikrichtung, nämlich Pop. Den alten Leuten konnte man jedoch nicht ansehen, ob ihnen die Musik gefällt. Nur beim Tanz schauten sie sehr interessiert. Wir haben einen Mann gesehen, der im Rhythmus der Lieder mit dem Kopf genickt hat. Das war sehr lustig. Zum Abschluss applaudierten die Senioren.

Am Ende hat Herr Pinner, Lehrer am ATG, angekündigt, dass die Schule und das Altenheim zukünftig noch mehr zusammenarbeiten sollten.

Sofia Schall, Marissa Simsch, Boyana Kardzhieva und Paula Piazza



Silber Buddha



Nach dem Abitur ins Ausland? Optionen eines Auslandsaufent-

Die Zeugnisse sind verteilt, das Abitur in der Tasche. Und nun? Studieren? Oder doch lieber eine Ausbildung beginnen? Man ist mit sich selbst noch nicht im Klaren, welchen Weg man einschlagen möchte?

Um die Zeit nach dem Abitur zu überbrücken, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Eine dieser Möglichkeiten sind Auslands- und Sprachreisen. Sie bieten einen breit gefächerten Bereich, in dem man seine Fremdsprachenkenntnisse sowie seine Individualität weiterbilden kann.

Eine Option wäre eine Sprachreise direkt nach dem Abitur. Die Länge einer Sprachreise variiert je nach Bedarf. In dieser Zeit setzt man sich intensiv mit der Sprache und Kultur des Gastlandes auseinander. Ein Auslandsjahr ist hoch im Trend, besonders bei Abiturienten und Studenten. Eine Pause vom Alltag ist gewährleistet, da man in eine fremde Sprache sowie Kultur eintaucht. Während eines Auslandsjahres kann man viele neue Erfahrungen sammeln, welche zum zukünftigen Berufsleben sowie zur Entwicklung der Persönlichkeit positiv beitragen können. Für Weltenbummler ist ein Auslandsjahr eines der spannendsten Erlebnisse überhaupt. Jedoch bedarf so eine lange, aufwendige Reise eine genaue Planung.

Je nach Wunsch lässt sich die Länge eines Auslandsaufenthalts, angefangen bei einigen Monaten bis hin zu einem Jahr,

individualisieren. Ebenso ist der Gestaltung keine Grenzen gesetzt. Jüngere Schüler absolvieren ein Auslandsjahr meist in Form eines Schüleraustausches. Beliebte Ziele sind in diesem Fall die Vereinigten Staaten von Amerika, England sowie Frankreich. Die Auswahl für Abiturienten ist jedoch deutlich vielfältiger. Viele Schüler möchten nach bestandem Abitur fremde Länder bereisen um sich zu



aufbessern, indem sie Gelegenheitsjobs annehmen. Dies bedeutet im Allgemeinen, dass die Reise mit Arbeit kombiniert wird. Ein Work and Travel-Jahr lässt sich über eine Reiseorganisation oder über die Selbstorganisation planen. Durch Jobben in verschiedenen Städten oder Staaten finanziert man sich die Reise. Effektiv ist es in vielerlei Hinsicht. Durch den langen Aufenthalt lernt man das Gastgeberland und dessen Bewohner bestens kennen, da man nicht nur in der Freizeit, sondern auch auf der Arbeit mit ihnen in Kontakt tritt. Außerdem werden die Sprachkenntnisse vertieft

und verbessert. Man lernt neue Menschen kennen und knüpft somit internationale Beziehungen sowie Netzwerke. Versichert ist, dass das Engagement in einem fremden Land sehr gut bei dem zukünftigen Arbeitgeber ankommen wird und Türen öffnen kann. Ein schöner Nebeneffekt ist die Stärkung des Selbstbewusstseins, der Offenheit gegenüber dem Fremden, dem Neuen sowie anderen Kulturen, und der Selbstständigkeit die man während der Reise ständig verwenden muss, um sich zurecht zu finden. Die Organisation eines Auslandsjahres kann ein Veranstalter übernehmen. Dieser kümmert sich um die Flüge, die Unterkunft und ermittelt hilfreiche Adressen. Außerdem werden Formalitäten wie ein Visum und eine Versicherung vom Veranstalter im Vorhinein geklärt. Selbstverständlich müssen einige Voraussetzungen erfüllt werden. Das Mindestalter muss erfüllt sein, ebenso müssen genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, denn Jobben alleine wird zur Finanzierung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen. Das Work and Travel bietet den Abiturienten einige Jobmöglichkeiten. Man muss jedoch auch darauf eingestellt sein, dass diese körperlich anspruchsvoll und hart sein können, wie zum Beispiel landwirtschaftliche Arbeit. Andererseits kann man auch Arbeit im Gastronomiebereich sowie im Kindergarten verrichten.

Der Flexibilität sind keine Grenzen gesetzt. Hat man genug Geld verdient, kann man weiterziehen und eine andere Stadt, einen anderen Staat oder ein anderes Land bereisen, um dort den nächsten Job anzunehmen.

Neben dem Work and Travel-Jahr gibt es noch einige andere Möglichkeiten, sich im Ausland aufzuhalten und dort einen Zeitraum sinnvoll zu überbrücken. Unter anderem kann man freiwillige Arbeit verrichten, welche auch „Volunteering“ genannt wird und mit unserem freiwilligen sozialen Jahr gleichzusetzen ist. Das Volunteering behandelt Projekte weltweit, in denen man als Abiturient aktiv einen Beitrag zur Verbesserung einer Situation im Zielland beitragen soll. Besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern bieten sich vielfältige Möglichkeiten, eine große Anzahl von solchen Projekten, insbesondere Hilfsprojekten, zu starten. Beispielweise ist diese Arbeit Arbeit mit Kindern in Kinderheimen oder Waisenhäusern sowie Tierschutzprojekten oder freiwilligen Einsätzen in Krankenstationen. Die Entscheidung für ein Projekt fällt man nach persönlichem Interesse. Aber wieso sollte man Freiwilligenarbeit verrichten? Warum hart arbeiten ohne dabei einen Cent zu verdienen? Während eines Volunteering-Jahres kann man viele positive Erfahrungen sammeln und Gutes für die Allgemeinheit tun. Außerdem besteht die Möglichkeit, viele interessante Menschen kennenzulernen und einen intensiven Kontakt zur lokalen

Bevölkerung zu knüpfen. Nebenbei verbessern sich die Fremdsprachenkenntnisse. Genauso wie beim Work and Travel ergibt das Volunteering besonders gute Referenzen im Lebenslauf. Man muss jedoch gewisse Voraussetzungen mitbringen. Man sollte weltoffen sein und Lernbereitschaft sowie Neugier an den Tag legen. Da in diesen Projekten meistens im Team gearbeitet wird, sollte man teamfähig sein. In Ländern wie in Asien, Afrika oder Südamerika sollte man fähig sein sich anzupassen, da die Arbeitsbedingungen und die Lebensbedingungen anders als in Deutschland sind. Abiturienten sollten sich auf ungewohnte Bedingungen und kulturelle Besonderheiten einstellen.



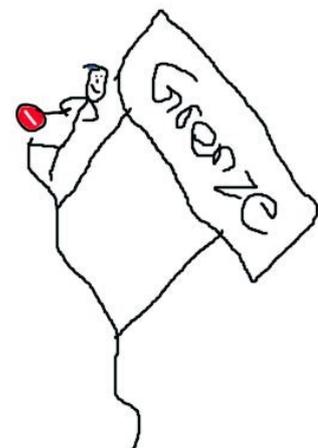
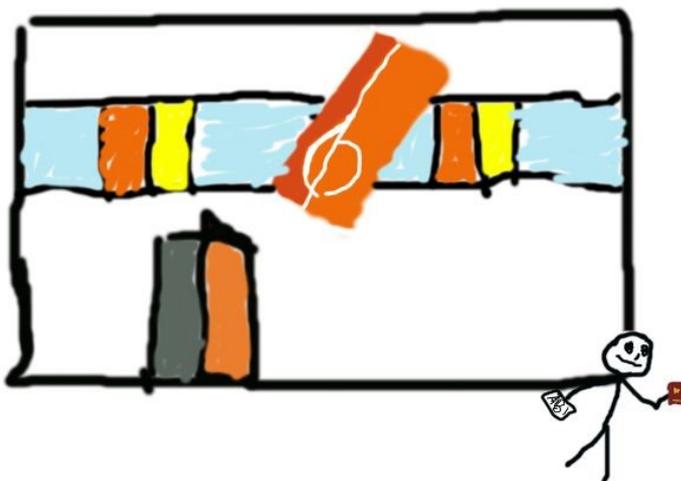
Neben den beiden Optionen „Work and Travel“ und „Volunteering“ kann man auch ein Sprachenjahr absolvieren. Dieses verbindet Reisen mit dem Erlernen einer Sprache. Eine Reihe von Sprachanbietern offeriert die Möglichkeit, den Aufenthalt nach eigenen Wünschen zu gestalten. Wahlweise kann man eine oder sogar mehrere Sprachen in bis zu drei Ländern erlernen. Ein Beispiel dafür ist, dass man während eines mehrmonatigen Aufenthalts Englisch in England aufbessert und im Anschluss einige Monate das Englisch in den USA weiterführt. Diese Option nennt sich „Multi-Sprachjahr“. Diese behandelt 26 Hauptkurse, 32 Intensivkurse von 40 Minuten pro Woche. Rund 40 Sprachreise-Ziele stehen zur Auswahl. Der Lerneffekt eines Sprachjahres ist enorm hoch. Möchte man nach dem Abitur gleich mit dem Studium beginnen bietet sich die Option des Auslandssemesters. Der ideale Zeitpunkt dafür ist ab dem dritten bis zum vierten Semester, da man in diesem Zeitraum etwa bei der Hälfte der Studierzeit ist. Man kann dort neue Leute kennenlernen sowie das Hochschulleben eines fremden Landes erkunden. Wertvolle Eindrücke werden in dieser Zeit gesammelt und gönnen gegebenenfalls den weiteren Studienverlauf verändern. Genauso wie bei den anderen Optionen verbessert man dort auch seine Fremdsprachenkenntnisse.

Mit einem Austauschprogramm lässt sich ein Auslandssemester realisieren.

Möchte man aufs Ganze gehen, kann man sogar seine gesamte Studienzeit im Ausland verbringen. Dies ist noch interessanter, da man für lange Zeit im Ausland sein wird. Man beginnt dort ein völlig neues Leben. Jedoch ist man für viele Jahre von der Familie und den Freunden getrennt. Entscheidet man sich für Länder wie die USA, Kanada oder Australien ist die Distanz enorm. Vor der Reise muss ebenfalls eine Vielzahl formeller und persönlicher Fragen geklärt werden. Es bedarf einer langen Planungsphase. Mit eindrucksvollen, unvergesslichen Erfahrungen wird die Mühe im Nachhinein belohnt.

Ein Auslandsjahr oder Auslandsaufenthalt ist die perfekte Grundlage für die berufliche Karriere. Der Aufenthalt stellt immer eine gute Möglichkeit dar, den Horizont zu erweitern und die Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und vertiefen. Besonders effektiv ist dies bei längerem Aufenthalt, verbunden mit Praktika, Freiwilligenarbeit oder Sprachkursen. Ein Vermerk dieser Art im Lebenslauf steigert die Aussichten auf beruflichen Aufstieg.

Stella Turner



Gründe für das klägliche Versagen Deutschlands bei der WM

Wie konnte das passieren? Das fragen sich wahrscheinlich 80 Millionen Menschen in ganz Deutschland. Wie konnte die deutsche Nationalmannschaft in der Gruppenphase rausfliegen? Lag es an den politischen Unruhen vor der WM oder lag es an dem deutschen Nationaltrainer Jogi Löw, der die falschen Leute aufgestellt hat? Hier sind verschiedene Gründe, woran es liegen könnte:

1. Die Körpersprache: Die Körpersprache war einem Weltmeister nicht würdig. Die deutschen Spieler griffen ihre Gegner kaum an. Besonders im Gruppenspiel gegen Südkorea wurde dies deutlich.

2. Mesut Özil und Ilkay Gündogan: Das Treffen von Ilkay Gündogan und Mesut Özil mit dem türkischen Präsidenten Erdogan brachte Unruhen in das deutsche Team.

3. Keinen Plan B: Der Deutschen Mannschaft fehlte der Plan B. Sie gestalteten ihre Angriffe immer mit der gleichen Spielidee und liefen so in gefährliche Konter.

4. Zu wenige Läufe in die Tiefe: Keiner der deutschen Spieler machte Laufwege in die Tiefe. So konnten keine entscheidenden Pässe gespielt werden, was besonders im Spiel gegen Südkorea deutlich wurde.

5. Deutschland öffnet die Scheunentore: Die deutschen Spieler waren alle sehr offensiv und verloren oft den Ball. Im Spiel gegen Südkorea warfen sie alles nach vorne und kassierten einen Konter zum 0:2, aber auch im Spiel gegen Schweden und Südkorea kassierten sie jeweils ein Kontertor.

6. Kein richtiger Führungsspieler: Deutschland hatte keine richtigen Führungsspieler die auch mal vorangingen, wenn sie hinten lagen. Als Deutschland 2014 Weltmeister wurde, hatte die Mannschaft zum Beispiel Bastian Schweinsteiger.

Was sagt uns das für die Zukunft?

Jogi Löw wird der deutschen Nationalmannschaft erhalten bleiben, was ich sehr gut finde, weil er das Potenzial hat, die deutsche Nationalmannschaft bei der WM 2022 wieder zum WM Titel zu führen. Außerdem sollte die deutsche Nationalmannschaft ihre Gegner nicht unterschätzen und im Vorfeld einer WM sollten keine Unruhen in der Nationalmannschaft entstehen. Ich hoffe, bei der WM 2022 sehen wir wieder die richtige Nationalmannschaft.

Jan-Luca



https://www.google.com/search?q=Deutschland+Trikot&client=firefox-b-ab&source=Inms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwidn522_ZPcAhUHXSwhKHZ9-

Brasilien vs Belgien

Das wohl spannendste Viertelfinale wurde am Freitag, den 6.7.2018, zwischen Brasilien und Belgien um 20:00 Uhr im Kasan Stadion ausgetragen und auf ZDF übertragen.

Der Schlüsselspieler, der das Spiel bestimmt hat, war der Belgische Top-Torhüter, der zwar ein Tor kassierte, aber sonst richtig stark war. Er hat auch einen großen Teil zum Weiterkommen beigetragen.

So sah die Brasilianische Startelf aus:

Im Tor stand Alisson Becker; in der Verteidigung Marcelo, Niro Miranda, Thiago Silva, Rolf Fagner; im Mittelfeld Paulinho, Fernandinho, Coutinho, Neymar, Willian und im Sturm Gabriel Jesus.

So sah die Belgische Startelf aus:

Im Tor Thibout Courtois; in der Abwehr Vincent Kompany, Jan Vertongen, Alderweild im Mittelfeld Kevin De Bruyne, Axel Witsel, Yannik Carrasco, Tibo Meunier, Eden Hazard, Moussa Dembelle und im Sturm Romelu Lukaku, der in der laufenden WM 4 Tore schoss.

Da Belgien gewann, stehen sie im Halb-Finale gegen die Formstarken Franzose

Casemiro konnte nicht spielen, da er eine Gelbsperre bekam im vorherigen Spiel.

Fabian Franke



VS



Nervenaufreibend: Kroatien vs. Russland

Die bisher überzeugenden Kroaten, die auch Chancen auf den Titel haben, trafen am vergangenen Samstag auf die überraschend im Viertelfinale stehende Heimmannschaft Russland, die das erste Mal in der russischen Geschichte im Viertelfinale einer WM stand. Die Kroaten dagegen standen 1998 das letzte Mal im Viertelfinale. Da wurden sie Dritter, die beste Platzierung der Kroaten aller Zeiten. Das Spiel wurde um 20:00 Uhr im Fischt-Stadion in Sotschi angepfiffen. Spieler, die in der russischen Mannschaft ausschlaggebend waren, sind Cheryshew, der das eins zu null gemacht hat und Dzubay, die beide vor dem Spiel schon dreimal getroffen haben. Auch die Elf von Zlatko Dalic hat natürlich wichtige Spieler. Die beiden Spielma-cher Rakitic und Modric sind aus der Nationalelf nicht mehr wegzudenken. Sie sahen die Räume und spielten die ent-scheidenden Pässe, aber die Kroaten können nicht nur pas-sen, sie haben vor dem Viertel-finale bereits acht Tore ge-schossen. Die Russen trafen schon neun Mal, trotzdem wa-ren die Kroaten im Auge aller Experten der klare Favorit. Igor Smolnikov kam nach Gelbsper-re zurück.

Nikola Kalinic, der wegen vor- getäuschter Rückenprobleme aus dem WM Kader geschmis-sen wurde, fehlte natürlich auch. Der Gewinner aus die-sem Spiel, Kroatien, trifft im Halbfinale auf die three lions.

Anders als erwartet, hat sich die Elf von Stanislav Cher-chesov nicht hinten reinge-stellt wie im Spiel gegen die Spanier, ein Elfmeterschießen gab es trotzdem. Um das Boll-werk der Russen zu durchbre-chen, mussten sich die Kroaten etwas einfallen lassen. Das ha-ben sie auch gemacht und zwei Tore erzielt.

Aber dafür haben sie die De-fensive vernachlässigt und zwei Tore kassiert. Die Kroaten waren in der zweiten Halbzeit die klar bessere Mannschaft.

Es war aber trotzdem schwer, denn die Sborjana verteidigte sehr gut, aber auch im Elfme-terschießen können die Kroa-ten auf ihren Torwart zählen, der gegen die Dänen drei Elf-meter hielt. Aber auch Akin-feeV hat gegen Spanien zwei Elfmeter gehalten. In dem Spiel haben beide Keeper ei-nen Elfmeter gehalten.

Benedikt Kaltenbach



Horoskope

Widder (21.3. bis 20.5.):

Irgendwas macht dich nervös und gestresst. Du solltest am Wochenende etwas länger schlafen, um in der Woche mehr Energie für deinen Job, deine Freunde und dein Liebesleben zu haben.

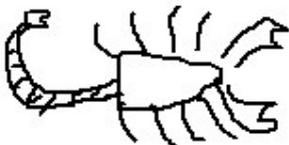


Stier (21.4. bis 20.5.):

In letzter Zeit hast du dich viel entspannt und nun keinen Ansporn mehr, noch irgendetwas zu tun. Setze dir kleine Ziele, die dich nicht überanstrengen und setze deine Erwartungen immer etwas höher, bis du auf deinem Standard-Level angekommen bist.

Krebs (22.6. bis 22.7.):

Du hast gezeigt, dass du dich bei deinen Wünschen und Träumen durchsetzt, um sie zur Realität zu machen. Dadurch hat jedoch dein sozialer Kontakt zu Freunden und Familie gelitten. Wie wäre es mit einem Filmeabend im Wohnzimmer, zu dem alle Personen kommen, die dir wichtig sind?



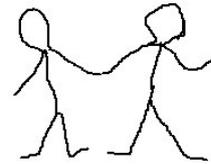
Löwe (23.7. bis 23.8.):

Ein großes Lob an dich! Du hast bewiesen, dass du alles für deine Freunde und Familie tun würdest und findest in Streitsituationen immer ein weiterbringendes Kompromiss. Weiter so!



Zwillinge (21.5. bis 21.6.):

Vielleicht ist es dir noch nicht aufgefallen, aber einige deiner Verwandten und Freunde sind von deinem Verhalten genervt. Vielleicht liegt es daran, dass du egoistischer geworden bist oder selber Probleme hast. Mach dich locker und versuche zu handeln, wie du es zuvor immer getan hast oder probiere generell etwas an deinem Lebensstil oder deinen Verhaltensweisen ins Positive zu verändern.

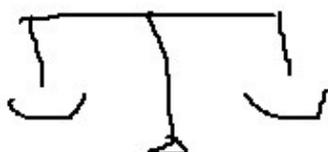


Jungfrau (24.8. bis 23.9.):

Selbstzweifel, Freunde und anderen Probleme plagen deine Gedanken. Traurig, dass dies niemand bemerkt, aber reden willst du darüber auch nicht. Mache dich nicht frei von deinen Problemen, indem du dich zurückziehst, sondern lenke dich mit Shopping oder anderen Sachen ab, die dir Spaß machen. Du bist toll, wie du bist, auch wenn andere das nicht sehen. Sage dir das öfter mal selbst, damit du es nie vergisst!

Waage (24.9. bis 23.10.):

Im Moment pflegst du besonders viel Kontakt mit Leuten, die du schon lange kennst. Diese freuen sich darüber, doch weitere Personen könnten sich vernachlässigt fühlen. Treffe dich hin und wieder mal mit ihnen, damit Freundschaften und Familie nicht zerbrechen.

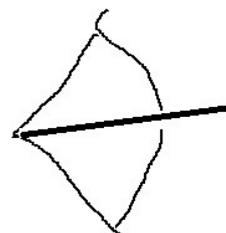


Skorpion (24.10. bis 22.11.):

Du bist genervt von deinen Kollegen und denkst, dass du die einzige kompetente Person an deinem Arbeitsplatz oder in deiner Schulklasse bist. In bestimmten Situationen mag das zwar stimmen, aber mit Sicherheit gibt es dort auch Leute, von denen du es noch nicht genau sagen kannst. Lerne diese – noch Unbekannten – kennen. Vielleicht steckt in ihrer Hülle eine wunderbare Persönlichkeit, die dir ähnlich ist.

Schütze (23.11. bis 21.12.):

Du hast Freunde verloren und neue Freunde gefunden. In dieser Zeit hat sich viel verändert. Auch du selbst. Versetze dich zurück in deine Vergangenheit und vergleiche deine beiden Personen. Die frühere und die heutige. Was stellst du fest?



Steinbock (22.12. bis 20.1.):

Deine Vorlieben haben sich geändert. Jetzt magst du den Sommer lieber, als den Winter. Oder doch nicht? Deine Taten und Entscheidungen sind von Unsicherheit geprägt. Nimm dir Zeit und überlege, was dir am Herzen liegt und was du wirklich willst. Danach wird es dir einfacher fallen, Entscheidungen zu treffen.



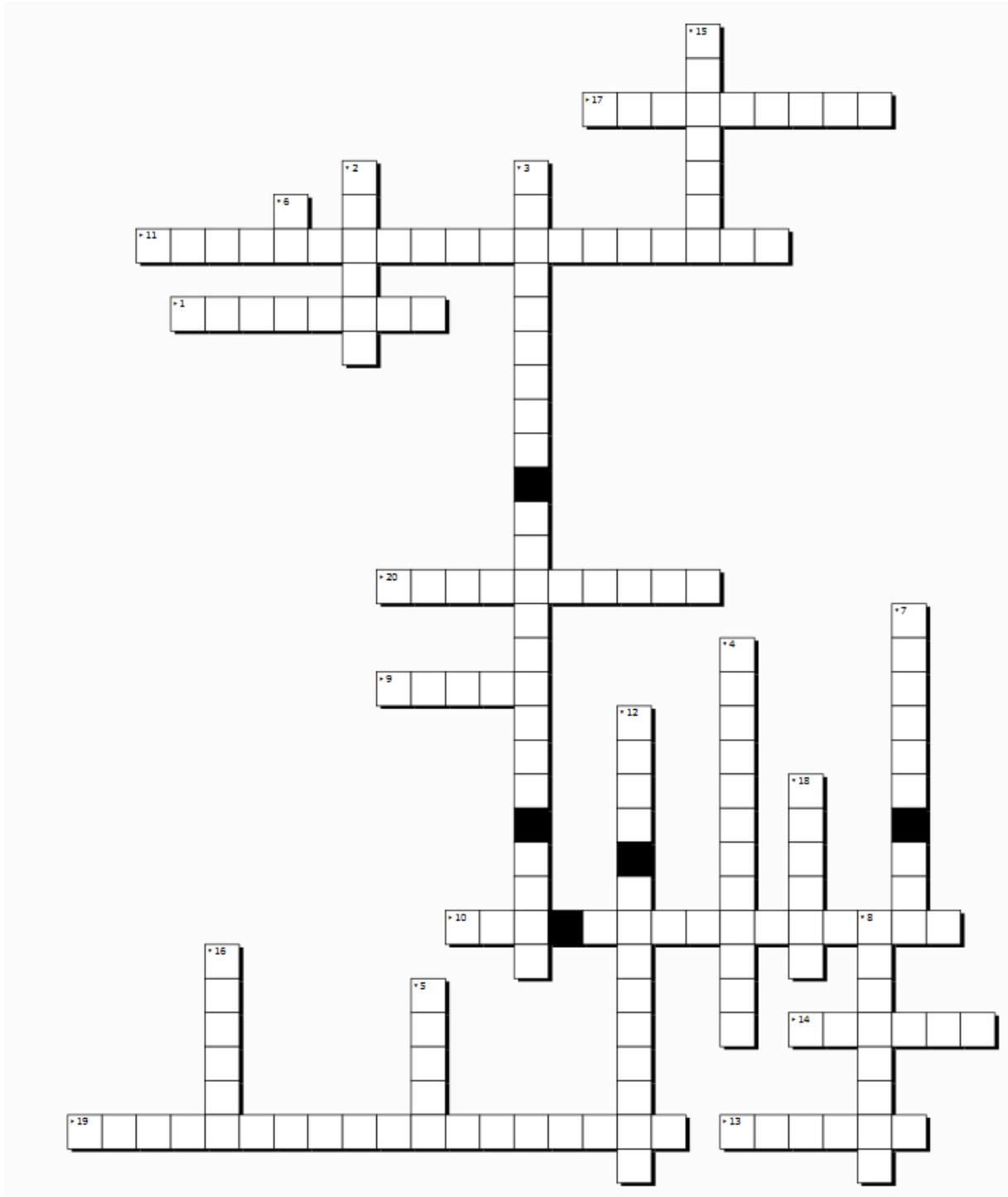
Wassermann(21.1.bis19.2.):

Deine Herausforderungen steigen von Tag zu Tag und du willst entspannen, findest jedoch keinen Ausweg aus deinem anstrengendem Alltag. Tu dich mit ein paar Stieren zusammen. Motiviert euch gegenseitig oder wechselt euch mit einigen Aufgaben ab. Sicherlich wird euer Alltag leichter und eure Freundschaft verstärkt sich immer mehr.

Fische (20.2. bis 20.3.):

Durchgehend versuchst du, ein wundervoller, perfekter Mensch zu sein. Doch jede Person hat andere Vorlieben, weshalb du oft zwischen einigen Charakterzügen variieren musst, um es jedem recht zu machen. Dies jedoch schlägt auf deine Nerven, womit du deine Familie stresst. Locker dich und sei du selbst. Keiner ist perfekt und niemand kann es jedem recht machen. Konzentriere dich auf die Personen, die dich nehmen, wie du wirklich bist.

Kreuzwörterrätsel



Waagrecht:

1. Berühmter Ballsport
9. König der....
10. Disneyfilm mit einem Frosch als Hauptcharakter
11. Was ist die krasseste Naturkatastrophe der Welt?
13. Ein Planet mit ‚S‘
14. Welches ist das schnellste Landtier der Welt?
17. Eine bekannte Heavy Metal Band
19. Welche ist die größte Spinne der Welt?
20. Wie heißt die giftigste pflanze der Welt?

Senkrecht:

2. Berühmte Schuhmarke
3. Wie heißt die Queen von England?
4. Ein Nagetier das klettern kann
5. Eine Baumart mit dem Anfangsbuchstaben ‚E‘
6. Englisch Startwort
7. Ein gefährliches Meerestier
8. Gefährlichstes Tier der Welt
12. Wer war der erste Mensch auf dem Mond?
15. Wer ist der größte Wal der Welt?
16. Was sind a,e,i,o,u?
18. wer singt das Lied „Je ne parle pas francais“?
19. Welche ist die größte Spinne der Welt?

Kartoffelsalat

Ihr werdet euch jetzt fragen, was ich damit sagen will. Ihr werdet euch fragen, wieso das hier auf dieser Seite steht. Das Wort hat eure Interesse geweckt, sonst würdet ihr das hier nicht lesen. Das ist ein praktischer Beweis. Aber was meine ich denn jetzt mit Kartoffelsalat? Meine ich damit das Gericht? Erwartet ihr jetzt ein Rezept?

Nun, für alle, die das gehofft haben, muss diese Hoffnung jetzt platzen, denn ich werde hier nicht ein Rezept für einen Kartoffelsalat aufschreiben. Das könnte zum einen daran liegen, dass ich die unbegabteste Köchin dieser Welt bin, es könnte aber auch zum anderen daran liegen, dass ich gar nicht so recht weiß, wie das funktionieren soll, so ein Rezept zu schreiben.

Und jetzt habt ihr schon zwei Absätze über Gründe, warum ich hier KEIN Rezept über Kartoffelsalat niederschreiben werde, gelesen. Und wieder ist das hier ein praktischer Beweis für eure Interesse. Nun, die Grundnennung, warum das hier kein Kartoffelsalatrezept ist, bringt euch nicht mal ein kleines Bisschen weiter. Denn das Wort „Kartoffelsalat“ steht da immer noch. Es steht da und es stört euch, nicht zu wissen, warum. Vielleicht wart ihr verwirrt, als ihr plötzlich dieses Wort in einem Heft aus sinnvollen Infos gesehen habt. Nun ja, das wird wohl wiederum daran liegen, dass dieses

Wort im Moment überhaupt keinen Sinn ergibt. Und das stört sie. Denn eigentlich leben wir in einer Welt, in der alles einen Sinn haben muss. Jede Kleinigkeit soll eine Bedeutung haben, hat sie die nicht, so suchen wir verzweifelt nach einer Bedeutung. Warum trinken wir das Wasser? Weil wir Durst haben. Warum umarmen wir eine gute Freundin oder einen guten Freund? Weil wir uns verabschieden oder begrüßen wollen, bedanken oder einfach mal nett sein wollen. Warum ziehen wir schicke Klamotten an? Weil es uns selbst gefällt? Vielleicht ja schon, aber der Hauptgrund ist doch eigentlich, dass wir andere Leute, die wir nicht mal kennen, beeindrucken wollen.

Doch hier brauchen wir auf die Frage: „Wieso steht da „Kartoffelsalat“?“, keine Antwort. Es steht sinnlos da. Es steht da einfach. Und das zu akzeptieren wird euch schwerfallen. Ja, entweder das, oder ihr springt zum nächsten Artikel und vergesst diesen. Manche von euch werden jetzt sagen, sie hätten doch einen Grund gefunden. Und vielleicht habt ihr das ja wirklich. Doch im Grundprinzip ist das hier ein völlig sinnloser Text den ihr lest, weil es euch interessiert hat, was dieses eine Wort bedeuten möge. Herausgefunden habt ihr, dass ihr hier nur eure wertvolle Zeit verschwendet habt. Aber wie auch immer, von nichts kommt nichts, nicht wahr?

Mit freundlichen Grüßen,

die Verfasserin dieses Textes,
die den Kartoffelsalat versinn-
lostete



<https://www.sat1.de/ratgeber/rezepte/kartoffelsalat-mit-joghurt-mayo-dressing>

<https://www.youtube.com/watch?v=LwmCM6OITLQ>

Dirk Nowitzki

Ein Zweimeter-dreizehn-Hüne, Millionen von Dollar auf dem Konto, einer der besten Basketballer aller Zeiten, aber immer noch schüchtern und bodenständig: das ist Dirk Nowitzki. 1998 wechselte er von Würzburg in die NBA zu den Dallas Mavericks. Bei den Dallas Mavericks war er nicht mehr zu stoppen. 2011 holte er die Meisterschaft mit ihnen. In der Finalserie wurde er zum wertvollsten Spieler gekürt. In der Nationalmannschaft ist er auch erfolgreich. Bei der Basketball-Weltmeisterschaft 2002 in den USA erlangte das deutsche Team den dritten Platz, 2005 gab's dann EM-Silber, bevor die Nationalmannschaft gemeinsam mit Nowitzki 2008 an den Olympischen Spielen in China

teilnahm. Die Europameisterschaft 2015 hingegen war nicht gerade von Erfolg gekrönt. Das deutsche Team verlor vier der fünf Gruppenspiele und schied schon in der Vorrunde aus – trotz Nowitzkis Beteiligung. Schließlich gab der Basketball-Star im Januar 2016 seinen Ausstieg aus der Nationalmannschaft bekannt. Privat ist er mit Jessica Olsson zusammen und hat zwei Söhne und eine Tochter. 2011 wurde seine damalige Freundin verhaftet, weil sie mehrere Dokumente gefälscht hatte. Dies sorgte für Schlagzeilen.

Jan-Luca



<https://www.businessinsider.de/so-lebt-deutschlands-sportstar-dirk-nowitzki-2017-10>

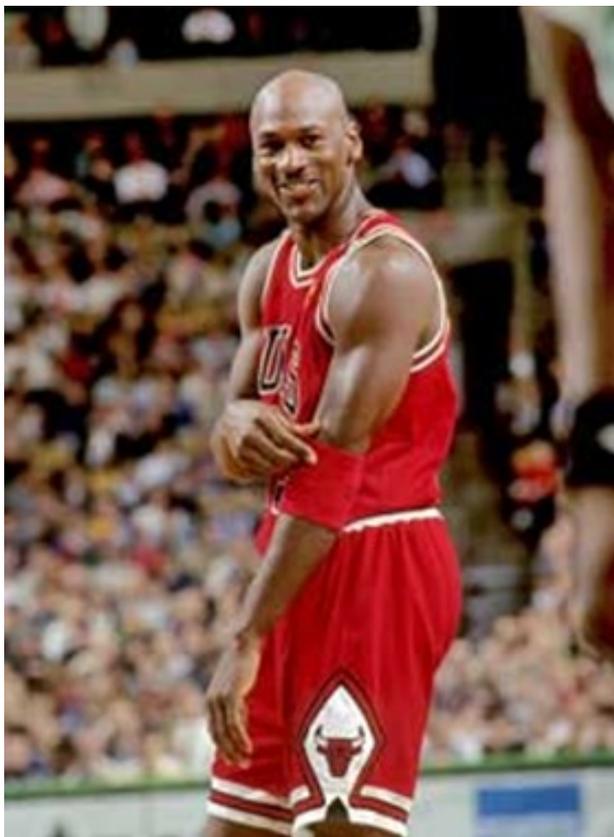
Michael Jordan

Michael Jordan und seine Entscheidung nach dem Tod des Vaters

Michael Jordan ist ein US-Amerikanischer Profi Basketballspieler.

Er hat 6 Mal hintereinander die WM-Meisterschaft gewonnen.

Zu seiner Zeit war er der beste Basketballspieler der Welt und manche finden, dass er es noch heute ist. Er hat in seinem Haus eine Turnhalle mit einem Basketballplatz. Als Werbeträger von Nike und anderen Unternehmen machte er bis 1989 einen Umsatz von schätzungsweise 10 Milliarden US – Dollar.



www.basketballphoto.com/Michael_Jordan.htm

Familie

Er ist ein Unternehmer und Mehrheitseigentümer der Charlotte Hornets.

Jordan ist am 17 Februar 1963 geboren und ist im Moment 55 Jahre alt.

Zwischen 1984 und 2003 spielte er – mit zwei Unterbrechungen – in der US-Profiliga NBA, zunächst bei den Chicago Bulls, später bei den Washington Wizards.

Der 1,98 Meter große Michael Jordan spielte hauptsächlich auf der Position des Shooting Guards später auch als Small Forward. Er wurde fünfmal als wertvollster Spieler der NBA ausgezeichnet, gewann sechs NBA Meisterschaften mit den Chicago Bulls sowie zwei Goldmedaillen mit den USA bei den Olympischen Spielen.

Michaels Mutter heißt Deloris Jordan und der Vater hieß James R. Jordan, Sr. Tragischer Weise wurde sein Vater 1993 überfallen und ermordet. Der Tod seines Vaters, der sich immer gewünscht hatte sein Sohn würde Baseball spielen, führte zu Jordons Karriereende. Er beschloss, das Basketballspielen aufzugeben und sich stattdessen als Baseballspieler zu probieren. Er hat vier Geschwister namens Roslyn Jordan, Deloris Jordan, James Jordan und Larry Jordan.

Michael Jordan hat zwei Mal geheiratet. Als erstes war er mit Juanita Vanoy von 1989 bis 2006 verheiratet. 2013 nahm er Yvette Prieto zur Frau. Insgesamt hat er fünf Kinder namens

Marcus Jordan, Jeffrey Jordan, Ysabel Jordan, Jasmine Mickael Jordan, Victoria Jordan.

Boyana, Marissa, Sofia und Paula

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Jordan

https://www.eurosport.de/alle-sportarten/kein-tag-wie-jeder-andere-basketball-superstar-michael-jordan-geht-zum-baseball_sto5883176/story.shtml

Aus alt mach neu – ein Kunstprojekt

Interview mit der Projektleiterin und den Schüler/innen

Vom 5.07.18 bis zum 10.07.18, finden am Aggertal gymnasium Engelskirchen die Projekt tage statt. Wir, drei Reporterinnen und die Kamerafrau des Projekts „Nachwuchsjournalisten“ haben ein Kunstprojekt be sucht. Wir waren bei dem Pro jekt namens „DIY-UPCYCLING- Basteln-aus alt mach neu“. Dort werden zum Beispiel aus leeren Milchtüten Kerzenhalter gemacht.

Wir haben der Lehrerin Frau Landwehr einige Fragen ge stellt

Wir: Warum sind sie Kunstleh rerin geworden?

Frau Landwehr: Weil ich als Kind schon immer gerne ge malt und gebastelt habe.

Und weil David Hockney (Maler) mich schon immer in spiriert hat.

Wir: Warum haben sie sich für dieses Projekt entschieden?

Frau Landwehr: Es war die Idee von Frau Janz. Sie hat mich an gesprochen, ob ich dieses Pro jekt mit ihr zusammen gestal ten würde. Außerdem fand ich die Idee gut, aus alten Sachen Neues zu machen.

Danach haben wir ein paar Kin der aus dem Projekt befragt:

Wir: Warum habt ihr dieses Kunstprojekt gewählt?

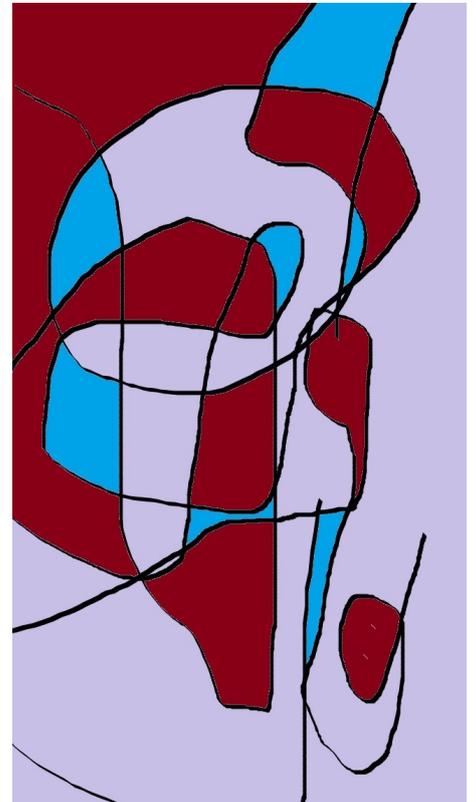
Leonie: Weil man aus alten Sa chen, die sonst im Müll gewe sen wären, Neues machen kann.

Isabel: Ja, find ich irgendwie auch.

Paula: Ich habe das Projekt ge wählt, weil ich gerne bastele und es gut für die Umwelt ist, da man weniger Müll produ ziert.

Wir: Was macht euch an Kunst so Spaß?

Leonie: Dass man kreativ sein kann und niemand dir sagen kann, dass du es nicht kannst.
Paula, Sofia, Rojana, Marissa



Wenn Schönheits-OPs hässlich werden

Weltweit werden jährlich rund 23,6 Mio. Schönheitsoperationen durchgeführt. Davon sind über 80% der Patienten weiblich. Gerade Brustoperationen, Lidstraffungen oder Fettabsaugen sind sehr gefragt. Leider sind sich viele Patienten der Risiken nicht bewusst. Sie gehen viel zu leichtsinnig mit der Situation um und bringen sich so sehr schnell in Gefahr.

Bei einigen Operationen wird eine Vollnarkose benötigt, manchmal dauert die OP auch mehrere Stunden. Es sollte immer ein Anästhesist dabei sein, um alles zu überwachen und im Notfall helfen zu können. Dies ist wichtig da es in seltenen Fällen zu Komplikationen, wie beispielsweise einem Herz-Kreislauf-Versagen kommen könnte.

Eine Operation bringt viel Risiken mit sich. Bei der Benutzung eines Skalpells können Organe verletzt werden, dies kann zu inneren Blutungen führen. Diese Verletzungen sind meist schwer zu therapieren. Es kann immer zu einer Entzündung der Wundheilung kommen, auch wenn die OP steril und ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

In seltensten Fällen kann so eine Operation tödlich enden. Um sich selbst zu schützen sollte man sich also genug Zeit nehmen um sich eine gute, vertrauenswürdige Klinik zu suchen. Man sollte gerade bei Schönheitsoperationen nicht versuchen möglichst viel Geld zu sparen. Wenn der Preis einer OP sich besonders von den anderen abhebt kann man meist davon ausgehen, dass es der Klinik an Hygienischen Mittel fehlt.

Im Großen im Ganzen gilt also: man sollte sich der Risiken die Schönheitsoperationen mit sich bringen bewusst sein und eine vertrauenswürdige Klinik wählen.

Joana Freytag

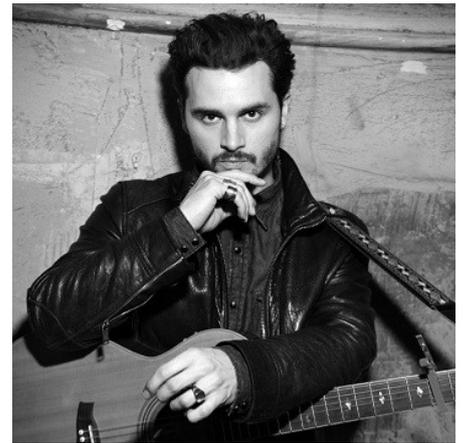


<https://de.wikipedia.org/wiki/Operationsaal>

Michael Malarkey – ein bekannter Seriendarsteller und Song-

Geboren: 21.06.1938 im Libanon
Geschlecht: Männlich
Alter: 35 Jahre
Ehefrau: Nadine Lewington
Verheiratet: 2009
Kind: Marlon Malarkey
Job: Schauspieler und Songwriter
Größe: 1.76m
Haarfarbe: Dunkelbraun
Augenfarbe: Braun
Gewicht: 73 Kg
Sternzeichen: Krebs
Wohnort: London
Mutter: Nadia Malarkey
Vater: Jim Malarkey
Fan von: Justin Bieber
Beste Freundin: Julianne Haugh
Bester Freund: Willi Bergmeister

Geschwister: 7; Schwestern: Zoey, Nicole, Lola und Quinn; Brüder: Chase, Logan und Dustin
Sprache: Englisch
Er ist ein: US–Amerikanischer Schauspieler
Berühmte Freunde: Nina Dobrev
Rauchen: Nein Niemals!
Serien: Vampire Diaries (2009-2017) ,The Oath (2018), Mr.Salone (2014), Ghost in the Machine (2012)
Filme: The Selectio (2013), Impirioso (2013),Ghost in The Machine (2012)
Alben: Mongreles, Feed the Flammes EF und Knots
Lilly Thieß



<https://www.thelist.ie/whats-on/artist/1667-michael-malarkey-music.html>

Nina Dobrev – der Serienstar von Vampire Diaries

Vollständiger Name: Nikolina Konstantinova Dobrev
Geburtsdatum: 09.01.1989
Geburtsort: Sofia, Bulgarien
Wohnort: Kanada
Job: Schauspielerin und Model
Alter: 29 Jahre
Größe: 1,69m
Gewicht: 55 kg
Augenfarbe: Braun
Haarfarbe: Dunkelbraun
Tattoos: Nein
Mutter: Michaela Constantine
Vater: Konstantin Dobrev
Sternzeichen: Steinbock
Freund: Glan Powell
Exfreund: Ian Sommerholder
Geschlecht: Weiblich
Sprachen: Französisch, Bulgarisch und Englisch
Geschwister: 1 Bruder Alexander Dobrev

Beste Freundin: Julianne Hough
Filme aus dem Jahr 2017: Die Rückkehr des Xander Cage ,Flatliners und Crash pad



<http://bia2skin.ir/forum/showthread.php?t=5029>

The labyrinth

Passend zum letzten Thema im Englischunterricht hatten wir die Idee, hier eine „Adventure Story“ zu schreiben, da es uns viel Spaß gemacht hat. –Loredana, Alicia

Help... I don't know where I am. It's dark all around me. I just remember a part of the things that happened yesterday. I was on a party of my best friend. Jason, one of my friends, picked me up at home and we went to the party. But as soon as we arrived there, my ex-boyfriend James stared on me. His scary green eyes followed my steps to the dance floor. A few moments later Jason asked me, if I want to have a drink. I said it was a good idea so he went to the bar and bought two cocktails. But before he came back, a man who was standing behind me whispered into my ear: "Hey sweetie, do you remember me?" And yeah, I remembered his dark voice. I didn't have a chance to shout because suddenly a wet tissue was on my mouth and it became dark around me. However, these are the things I remember about this evening. And now I'm here. In a small, dark room. I don't know when my last dinner was, but it feels like it was a long time ago. I don't know the time, but the worst thing is that I don't know if he is still in here. Carefully I scan the walls with my hands to find a door. I actually find it, but it is locked. I hear a voice in my head and it says that I wouldn't find an

exit. But I don't want to give up. A few minutes later, it feels like many hours, I find another door which isn't locked. I open it full of hope, but a cold wind comes towards me and threatens to carry me away. With it comes a bright light, which I have to wink at for a long time until I realize that a huge labyrinth appears in front of me. I have the choice. The first option is to find the key for the door and to don't know what is behind it, the second option is waiting for James and the last option is to go through the labyrinth. But before I can take a choice, someone breaks the door. Shocked I look at James. His angry, red face scares me. With a dominant voice he shouts: "Don't you dare! Don't move, hands up!"



I see that his green eyes have turned to red eyes. That shocks me. I begin to shake and slowly go backwards. After nearly one second he stands in front of me. "What the hell?! Why are you so—" But before I can end my sentence I stumble in the labyrinth. All scenes of my life are running in front of my eyes. I feel as if I would die, but I land in a fluffy, white pudding. It feels like a cloud, but it seems like I would sink into it. I think James follows me. He jumps out of the flat. I have to get out of it as fast as I can, so I decide to roll down of the pudding. Is that a good idea? I don't know, but it's the only option to survive. So I roll down and land on the floor. Oh my goodness. He is in the 'cloud' now. I have to run! Without watching my way I run into a random corridor. Blindly I'm running into many spider webs. They cover my face, so I can't see anything and I can't breathe. I try to take it away, but it doesn't work. James is running behind me, so I have to run even if I can't see anything. Some time or other I crack the webs and only hear a loud scream. I can see that James is in front of the biggest spider I have ever seen. The spider looks hungry and hisses at James.

After that she leaps on James and bites him. This is the moment I realize that here are many kinds of danger and I have to leave the labyrinth as soon as I can. So I run away, but this let the spider notice me and follows me instead of James. How can I survive in here? I can feel her warm breathe in my neck and can hear her strange sounds. I stumble. I fall. I can feel a giant pain in my leg. The spider has bitten me. It's hopeless, she would eat me and I would be the most tasty food for her. No chance! The spider falls down and I only can see James with flames in his hands. "Baby, roll to the left! The spider burns and you would burn too, if you stay there." The last resort is to do what James wants. So I roll to the left where James is standing. He wants to hug me but I am afraid. I crawl some metres back, but there's the wall of the corridor. There is sadness in his –now green- eyes, but only for a moment. Then he takes my wrists. The gentle touch let me calm down, but some tears are in my eyes. "Don't cry, my little angel. I will save you, but then we have to hurry up now. Ok?"

"James, why have you been so bad every time?", I whispered. But his answer only is:"I can't say it. We discuss that when we're out of here."

Fortsetzung folgt...

